

Chemiebeflissen gezeichnet, wie wir sie alle an uns erfahren haben. Wir begleiten einen jungen Chemiker auf seinem Lebenswege vom Abiturientenexamen des humanistischen Gymnasiums an durch Studium und Assistentenzeit hindurch bis zu seinem Eintritt in die Technik — mit Spannung, die nicht durch äußere wechselvolle Schicksale, sondern im wesentlichen durch getreue und gediegene Schilderung inneren Erlebens geweckt und vom Anfang bis zum Schluß wachgehalten wird.

Wenn das Büchlein also freundliche Aufnahme bei allen Kollegen verdient und finden wird, so wird es durch seinen allgemein menschlichen Gehalt auch außerhalb unseres Berufskreises seine Leser finden. Dort wird es Verständnis für die Gedankenwelt und das Schaffen des Chemikers bereiten; ja, ich möchte zugleich das Buch, etwa zusammen mit dem kürzlich hier (36, 487, [1923]) besprochenen Heftchen Kohlschüters, vor allem den Eltern und Schülern als beste Einführung in das Wesen unseres Berufes, also als Wegweiser für die Berufswahl empfehlen. Dem Büchlein, das, wie gesagt, den Werdegang des jungen Chemikers behandelt, sollen weitere Teile folgen, die uns den Weg des Helden unserer Geschichte in seinem Berufe zeigt.

Die vortreffliche Probe schriftstellerischen Könnens, die Verfasser — übrigens nicht zum ersten Male — hier ablegt, läßt es uns erwünscht erscheinen, daß der Verlag, dem wir für das Herausbringen des Bändchens zu Dank verpflichtet sind, durch flotten Absatz ermutigt wird, dem vielversprechenden Anfang bald die weiteren Teile folgen zu lassen.

Scharf. [B. B. 24.]

Marine Products of Commerce. Von Donald K. Tressler. The Chemical Catalog Company, Inc. 19 East, 24th Street, New York, U. S. A., 1923. 762 Seiten.

Das Buch ist sowohl für den Wissenschaftler als auch für den Praktiker bestimmt; beiden soll es einen Überblick über die Industrien geben, die sich an die Ausbeutung dessen, was das Meer birgt, knüpfen, ferner über deren Bedeutung und Örtlichkeit und über die Verfahren, deren sie sich bedienen. Für die Studierenden der gewerblichen Biologie soll es eine gedrängte Abhandlung der Fischereiindustrien geben, und es soll allen Lesern im besonderen den Zusammenhang zeigen, in dem in diesen Industrien die Chemie und Biologie zueinander stehen, wobei darauf geachtet worden ist, daß die Sprache des Buches auch dem, der in der wissenschaftlichen Ausdrucksweise nicht bewandert ist, verständlich sei. Für alle, die den gegebenen Anregungen weiter nachgehen wollen, sind am Schlusse der einzelnen Kapitel Angaben über das Originalschrifttum zusammengefaßt, auch sonst ist in Fußnoten reichlich auf die Originalarbeiten verwiesen worden. An der Beschränkung, die der Verfasser sich und seinen Mitarbeitern bei der Abfassung des Buches hinsichtlich dessen Umfangs auferlegt hat, liegt es, wenn hauptsächlich amerikanische Verhältnisse und Verfahren besprochen werden. Gleichzeitig ist aber dabei Sorge getragen worden, daß alle irgendwie wichtigen außeramerikanischen Industrien, wenn auch kurz, gewürdigt werden und an Hand der Angaben des einschlägigen Schrifttums, wenn es wünschenswert erscheint, eingehend weiter verfolgt werden können.

Der Zweck des Buches, einen Überblick über die eingangs erwähnten Industrien zu geben, ist vom Verfasser in vollkommenem Maße erreicht worden. Der Inhalt birgt tatsächlich alles, was hier erwähnt zu werden erwartet werden kann. Die Darstellung ist kurz und allgemein verständlich, dabei ist die Sprache keineswegs laienhaft, sondern wahrt immer die wissenschaftliche Höhe; zahlreich eingestreute, meist gute Abbildungen bringen dem Leser den Stoff jeweils auch in der Anschauung näher. — Dem Gegenstande des Buches entsprechend ist dessen Inhalt äußerst mannigfaltig. Er ist, abgesehen von einigen Abschnitten allgemeinen Inhalts, in folgende Abteilungen gegliedert: die Gewinnung von Kochsalz aus Meerwasser, von Jod und Kalium aus Algen (Kelp), von eßbaren Algen und von Agar-Agar und anderen Erzeugnissen (Algins, Seegras für Polstereizwecke u. a. m.); ferner die Perlischerei, die Perlmutt- und die Korallenindustrie. Einen weiten Raum nimmt die Besprechung der Fischerei in Anspruch (292 Seiten); es werden dabei die Verfahren des Fischfangs, die Aufbewahrung und Haltbarmachung der Fische, sowie die aus Fischen dargestellten Erzeugnisse, wie Öle, Fischmehl, Dünger, Leim, Hausenblase u. a., besprochen. Weiter schließt sich an die Besprechung der Austern- und Strandausternindustrie, die amerikanische Garnelen- und Krabbenindustrie, die Gewinnung von Hummern und deren Verarbeitung, die Schildkrötenindustrie, der Fang und die Verarbeitung von Muscheln, die Walfisch-, Seehund- und Walroßindustrie und die Schwammfischerei.

Das Buch vermittelt eine Fülle wertvoller, zum Teil bis jetzt nur schwer erreichbarer Kenntnisse. Es sollte in der Bücherei keines fehlen, dessen Arbeitsgebiet in den Inhalt des Buches hinübergreift. Druck, Papier und Einband sind sehr gut.

Rühle. [BB. 2.]

Die Materialprüfung der Isolierstoffe der Elektrotechnik. Von W. Demuth. Zweite Aufl. VIII u. 254 Seiten. Berlin 1923. Verlag J. Springer. G.-M. 12

Das „ der zweiten Auflage erschienene Buch von Demuth über die Prüfung der Isolierstoffe ist im wesentlichen für den Ingenieur bestimmt. Demgemäß nimmt die mechanische Prüfung, wie sie der Ingenieur beim Bau seiner Apparate nötig hat, den Haupt-

teil des Buches in Anspruch. Es ist aber auch für den Chemiker in der Isolierstoffindustrie sehr lehrreich und wertvoll, diese ganzen mechanischen Verfahren in solch knapper und erschöpfender Weise darzubieten zu erhalten. Neben einer Reihe sehr schöner Photos und Zeichnungen der gebräuchlichsten Maschinen zur Bestimmung von Druck-, Biege- und Schlagfestigkeit, von Wärmebeständigkeit, Verhalten gegen Wasser, und von elektrischen Prüfungen findet er auch die zugehörigen Berechnungen und die nötige Auswertung der Versuchsresultate. Eine ausführliche Tabelle der heute am meisten angewandten Isolierstoffe mit Angaben über Hersteller, Zusammensetzung, physikalische und chemische Eigenschaften verleiht dem Buch einen Wert, den jeder, der mit Isolierstoffen arbeitet, schätzen wird.

Der chemische Teil, der naturgemäß weit kürzer ist, vermag immerhin eine Anleitung zu geben, um eine Probeuntersuchung vorzunehmen. Es muß aber an dieser Stelle ausgesprochen werden, daß der Ingenieur nicht auf die Hilfe des Chemikers bei der Isolierstoffuntersuchung verzichten kann, will er sich nicht unangenehmen Überraschungen aussetzen. Der Chemiker wird lieber auf seine altbewährten Handbücher zurückgreifen, wenn ihm Fragen aus der Isolierstofftechnik gestellt werden. Einige kleinere Unrichtigkeiten in diesem Teil, wie z. B. die Angabe auf S. 225, daß ein Schwefelgehalt in Mineralölen ein Zeichen für nicht einwandfreie Raffination ist, werden sich bei einer späteren Auflage leicht ausmerzen lassen.

Damit soll aber dem Demuthschen Buche nicht der Wert genommen werden, den es tatsächlich für den in der Elektroindustrie Tätigen hat, nämlich auf engem Raum eine Fülle von Material und Tatsachen zu bringen, die man sonst nur mehr oder weniger verstreut findet.

Evers. [BB. 252.]

Dizionario di Merceologia e di Chimica applicata. Prof. Dott. G. Vittorio Villavecchia. Quarta edizione. Vol. II. Milano 1924. Ulrico Hoepli. 404 Seiten (Spalten 873—1680).

Der vorliegende zweite Band des Lexikons umfaßt die Artikel Damiana bis Mussenä, darunter solche, die zu den wichtigsten gehören, wie z. B. Explosivstoffe, Eisen, Gummi, Milch usw., jeder in der bewährten übersichtlichen Anordnung: nach dem italienischen Namen die französische, deutsche, englische und spanische Bezeichnung, dann je nach der Art des Artikels mehr oder weniger ausführlich Vorkommen oder Darstellung, Zusammensetzung, Eigenschaften, mögliche Verunreinigungen und Verfälschungen, Ersatzmittel, Untersuchung, Verwendung, statistische Angaben. Sowohl die Artikel als auch die Angaben bei den einzelnen Artikeln sind vorzüglich ausgewählt; soweit nach vielen Stichproben geurteilt werden kann, fehlt kein Artikel von irgendwelcher Bedeutung, ob Naturprodukt oder technisches Erzeugnis oder chemische Verbindung, und das Ausmaß des Gebotenen ist der Wichtigkeit des Gegenstandes wohl durchwegs angepaßt. Als einen kleinen Mangel wird es vielleicht mancher Leser ansehen, daß bei verschiedenen komplizierteren Verbindungen bloß die Bruttiformel oder eine nur teilweise aufgelöste Strukturformel angegeben wird. Die Wiedergabe der Konstitutionsformeln oder wenigstens die Ergänzung der rationalen Formelnamen durch die übliche Bezeichnung wäre zweckmäßig. — Von diesem oder jenem persönlichen Wunsche abgesehen, wird der Band sicher den größten Beifall finden; er stellt eine ausgezeichnete, qualitativ und quantitativ hervorragende Leistung dar, zu der man Villavecchia und seine Mitarbeiter Fabris, Rossi, Bianchi und Belasio beglückwünschen muß.

Grün. [BB. 3.]

Aus den Patentlisten des Auslandes.

Österreich, bekanntgem.: 15./5. 1924.

Schweiz, eingetr.: 15./4. 1924.

Tschechoslowakei, bekanntgem.: 15./4. 1924.

Organische Chemie.

(Fortsetzung aus Heft 23.)

Herst. transparenter, harter, unlöslicher u. unschmelzbarer Kondensationsprodukte aus Phenolen u. Aldehyden. Amalith, Chemische Industrie G. m. b. H., Wien. Österr. A. 5490/22.

Lösliche, schmelzbare Kondensationsprodukte aus Phenolen u. Formaldehyd. Bakelite G. m. b. H., Berlin. Tschechoslowakei P. 1159/23, Zusatz zu 12 192.

Erwärmten von Milch in Käsekesseln. E. Notz, Hämikon, Luzern. Schweiz 105 642, Zustaz zu 103 211.

Oxyazofarbstoffe. Agfa, Berlin. Tschechoslowakei P. 5873/21, Zusatz zu 11 194.

Therapeutisch verwendbare Lösungen v. Quecksilberderivaten der Oxybenzoësulfosäuren u. ihrer Homologen. Chemosan A.-G., Wien. Österr. A. 3921/22.

Weißer Pflanzenleim durch alkalische Aufschließung v. Stärke. Dr. L. Walter, Berlin. Tschechoslowakei P. 2001/23.

Preßhefe. F. Sailer, Senica. Tschechoslowakei P. 3994/20.

Hochchloriertes, stickstoffhaltiges, hydroaromatics Produkt. [Duran], Basel. Schweiz 105 644, 105 645, 105 646, 105 647, 105 648, Zusatz m. 104 791.

Neue Verbindungen der **Pyrazolonabkömmlinge** mit Alkaloiden. Pragochemie G. m. b. H., Prag. Tschechoslowakei P. 1132/23.
Saatgutbeize. [B.], Ludwigshafen. Tschechoslowakei P. 5669/20.
Reinigung v. Rohmontanwachs. E. Jena, München. Österr. A. 5495/22.
Wasserarme Seifen. Dr. Th. Legradi, Wien. Österr. A. 5022/22.
Pastenartiger oder pulverförmiger Spiritus. B. Setlik, Prag. Tschechoslowakei P. 1219/23.
Kontrollvorrichtung für Spiritusgrädigkeit. Fucikovski, Prag-Karolinenthal. Tschechoslowakei P. 6896/21, Zusatz zu 7828.
Erzeugung fester Papiere auf nassem Wege aus mit säurehaltigen Stoffen verarbeiteten Papieren. Dr. E. Fues, Hanau. Tschechoslowakei P. 4839/22.
Herst. eines invertzuckerhaltigen Syrups aus Melasse. United States Syrup Co., Salt Lake City (V. St. A.). Österr. A. 6233/20.
Trockenkaffeekonserve in fester Form. E. R. Pfeiffer, Wien. Österr. A. 5846/21.
Herst. glänzender Fäden, Bänder, Films u. Platten aus Viscose. Erste Böhmishe Kunstseidenfabrik A.-G., Theresienthal b. Arnau a. E. Tschechoslowakei P. 1821/23.
Auflockerung einer gepreßten Zellstoff- oder Holzstoffbahn oder Bogen davon, sowie dafür bestimmte Vorrichtung. J. Strnlund, Tofte, Herum (Norwegen). Tschechoslowakei P. 4000/22.
Füllen v. Zellstoffkochern mit erwärmer Sulfitlauge. Zellstoff-Fabrik Waldhof u. Dr. H. Clemm, Waldhof. Tschechoslowakei, P. 4716/21.

Farben, Farbstoffe, Textilindustrie.

Neuer Azofarbstoff. [Basel.] Schweiz 105 649, 105 650, 105 651, 105 652, 105 653, Zusatz zu 100 479.
Neue chromhaltige Farbstoffe. [Basel.] Schweiz 105 654, Zusatz zu 100 480; 105 655, Zusatz zu 100 480.
Neuer indigoider Farbstoff. [Basel.] Schweiz 105 656, Zusatz zu 100 705.
Mercerisieren v. Geweben. The Calico Printers' Association Ltd., u. Emilie Auguste Fourneaux, Manchester. Österr. A. 197/23.
Schlichte f. Baumwollgarne u. Verf. z. Herst. derselben. G. Bozzetto, Bergamo (Italien). Schweiz 105 466.
Zum Schwarzfärben von Seide verwendbares Hämatoxylinbad. F. Müller-Meis, Zürich. Tschechoslowakei P. 139/20.
Nachchromierbarer grüner Triphenylmethan-Azofarbstoff. [Basel.] Schweiz 105 485.

Verschiedenes.

Abfüllen schäumender Flüssigkeiten in Flaschen o. dgl. O. Vindys, Radotin. Tschechoslowakei P. 5665/22.
Entfärben v. Flüssigkeiten mittels einer Kohle von hoher Adsorptionskraft. [Aussig.] Tschechoslowakei P. 4873/22.
Masse, die als Aufsaugkörper für Flüssigkeiten u. als Wärmeschutzmittel dienen können. Dr. A. Wohl, Danzig-Langfuhr. Tschechoslowakei P. 6829/21.
Bauplatte. J. Kuhn, Buchs (Schweiz). Schweiz 105 436.
Faktionierte Destillation v. Flüssigkeiten im kontinuierlichen Arbeitsgang. E. Bertalanffy, Deutsch-Wagram. Österr. A. 4629/23.
Bereitung eines Schellak- oder Emailüberzuges z. Dichtmachen poröser Metallkörper. M. Birkigt, Bois Columbes. Tschechoslowakei P. 2823/22.
Filter f. Druckwasserauslaufhähne. A. Silbernagel, Basel. Schweiz 105 482.
Dosieren zweier zu mischender Stoffe. E. Pollak, Wien. Österr. A. 5689/21.
Herst. großer Elektroden durch Stampfen. Gebr. Siemens & Co., Berlin. Tschechoslowakei P. 3691/22.
Beseitigung v. ionisierndem Gas an der Anode einer Elektronenentladungsvorrichtung. Shielton Ltd., London. Tschechoslowakei P. 199/21.
Fernsprechkabel mit Luftisolation. Kabelfabrik A.-G., Preßburg. Österr. 5438/23.
Anlage z. Lagern u. Abfüllen feuergefährlicher Flüssigkeiten. Martini & Hünecke, A.-G., Berlin. Tschechoslowakei P. 3944/22.
Filtrievorrichtung. Frank & Berger, Budapest. Österr. A. 3291/22.
Füllmasse f. Hochspannungsapparate, insbes. f. Kabelarmaturen. Metall-u. Kabelwerke A.-G., Dornach (Schweiz). Schweiz 105 593.
Apparat z. ununterbrochenen Adsorption v. Gasen oder Saturierung v. Flüssigkeiten mittels Gas. F. Turek, Brünn. Tschechoslowakei P. 1148/23.
Analyse v. Gasgemischen. Askania-Werke A.-G., Dessau u. C. Bamberg, Friedenau-Berlin. Tschechoslowakei P. 5520/22.
Glasschirme f. Beleuchtungskörper. Glasfabriken u. Raffinerien J. Inwald, A.-G., Wien. Tschechoslowakei P. 4469/22.
Aufkleben v. Glimmerblättchen auf eine Faserstoffbahn behufs Herst. eines elektrischen Isoliermaterials. E. Haefely & Co., A.-G., Basel. Schweiz 105 594.
Gummistreichmaschine mit Vorr. z. Ausgleich elektrischer Ladungen. H. Schmidt, Köln-Riehl. Österr. A. 3227/23.
Vertilgung v. in Stoffen oder Gegenständen lebenden schädlichen Insekten. Dr. H. G. Ringeling, Frau Dr. N. Louwrina u. W. I. Moens, Amsterdam. Schweiz 105 419.

Isolierte Drahtspule. Kabelfabrik u. Drahtindustrie A.-G., Wien. Österr. A. 3904/23.
Herst. eines Klebstoffs, sowie Appretur-, Binde- oder Lackierungsmittern usw. Olderberger Chemische Werke A.-G., Olderberg. Tschechoslowakei P. 1409/21.
Krafterzeugung. M. Benson, London. Schweiz 105 579.
Feuergefährliche, unter Druckschutzgas lagernde Flüssigkeiten. Martini & Hünecke, A.-G., Berlin. Tschechoslowakei P. 3869/22.
Entrosten, Erweichen der Schlacken u. Reinigen v. Metallgegenständen, insbes. v. Zentralheizungskesseln u. Vorr. z. Ausübung des Verf. T. Baumgartner, Horw (Luzern). Schweiz 105 443.
Paraffinieren v. aus Holz, Pappe, Papier o. dgl. bestehenden Streichhölzern. C. J. Müller, Dresden. Österr. A. 423/23.
Perlenessenz. J. Baisseau, Paris. Tschechoslowakei P. 5132/21.
Künstlicher Pflasterstein u. Verf. zu seiner Herst. O. Salvisberg, Bern. Schweiz 105 435.
Plansichter für die Papier- u. Zellstoffherst. R. Pawlikowski, Görlitz. Tschechoslowakei P. 3874/22.
Vermeidung v. Rißbildung in der Anstrichhaut v. Ölfarben u. bituminösen Lacken. P. Lechler, Stuttgart. Tschechoslowakei P. 2730/23.
Schall- u. Druckplatten. H. Römmeler, Charlottenburg. Tschechoslowakei P. 313/22.
Schutz v. Kesseln, Kondensatoren, Vorwärmern o. dgl. oder v. beliebigen Metallflächen gegen Zerfressung oder z. Verhütung v. Niederschlägen oder Ansätzen auf solche Flächen. A.-G. für Chem. Industrie in Liechtenstein. Schweiz 105 580.
Erneuern der beschädigten Enden v. Siede- u. Rauchrohren für Flammrohrkessel durch Ansetzen. Braun-Brüning & Co., Basel. Tschechoslowakei P. 877/23.
Rotierende Sortiermaschine. J. M. Voith, St. Pölten. Tschechoslowakei P. 294/23.
Erhöhung d. Wirtschaftlichkeit des Betriebes v. Spritzapparaten. N. Meurer, Berlin-Neutempelhof. Schweiz 105 488.
Spulenkörper für elektrische Apparate. Landis & Gyr, A.-G., Zug. Schweiz 105 605.
Stützisolator. O. Rösing, Düsseldorf. Österr. A. 5828/23.
Isolier- u. Kühleinr. für Transformatoren. P. Drahonovsky, Brünn. Österr. A. 2409/23.
Gew. v. Undurchflüssigkeit f. wasserdurchlässige Schichten. A. Francois, Hatfield (England). Tschechoslowakei P. 5706/20.
Wellpappe mit Versteifungsrippen. Löwit & Co., Wien. Österr. A. 182/23.

Verein deutscher Chemiker

Berichtigung — Hauptversammlung.

Der in Heft 23, S. 343, angekündigte Vortrag von Prof. Mayer-Frankfurt: „Einige Versuche mit β -Chlorpropionsäure“, wird nicht in der Fachgruppe für anorganische Chemie, sondern naturgemäß in der Fachgruppe für organische Chemie (Aula) gehalten.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Sachsen und Anhalt. Besichtigung der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner, A.-G., Halle a. d. S. am 26. 4. 1924. Teilnehmerzahl etwa 30. Der Generaldirektor der Gesellschaft übernahm persönlich die Führung. Das sehr umfangreiche Unternehmen gliedert sich in vier Werke: a) allgemeine Maschinenbau, b) Kesselschmiede, c) Gießerei, d) Spinnereimaschinenabteilung.

Die erste Abteilung enthält die modernsten Drehereimaschinen für die großen Gußteile der chemischen Großindustrie, für die billige Herstellung konischer Räder, verschiedener Fräser usw. Besonderes Interesse fanden außerdem die verschiedenen Pumpenkonstruktionen für die chemische Industrie, die in dieser Abteilung fertiggestellt werden.

In der nach den modernsten Methoden arbeitenden Kesselschmiede wurden schmiedeeiserne Apparate Teile von 25 mm Blechstärke und mehr mit hydraulischem Druck genietet, autogen geschweißt und zerschnitten.

In der Gießerei waren Vakuumapparate, Schmelzkessel, Filterpressen von enormen Dimensionen und für die mannigfältigsten Verwendungszwecke aufgestellt, die ein vorteilhaftes Bild von der Leistungsfähigkeit des Werkes gaben. Die Besucher genossen hier das schöne Schauspiel des Gusses eines großen Maschinenstückes von über 5000 kg Gewicht.

Der Modellschreinerei angegliedert ist eine große Modellsammlung, in der nicht weniger als 55 000 Modelle gelieferter Maschinenteile zur Benutzung bei Nachbestellungen aufbewahrt werden.

Nach anschließendem Besuch der Spinnereimaschinenabteilung und der modernen Kesselhäuser konnte die Besichtigung erst gegen 1 Uhr geschlossen und dem Generaldirektor für die freundliche Führung und Aufnahme gedankt werden.